

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Hauptergebnisse der gewerblichen Betriebszählung von 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

Die Berufstätigkeit der Bevölkerung wird schon seit der ersten Berufszählung im Jahr 1882 nach 6 großen Abteilungen unterschieden, auf die sich die am 12. Juni 1907 ermittelten Personen wie folgt verteilen: Es gehörten an

der Berufsabteilung	Erwerbstätige	Dienende u. Angehörige	Personen überhaupt
A. Landwirtschaft, Gärtnerei, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	426 796	246 149	672 945
B. Industrie und Gewerbe	398 858	431 950	830 808
C. Handel, Verkehr und Versicherungsweisen	122 003	141 426	263 429
D. Tagelohnarbeit wechselnder Art und persönliche Dienstleistungen	8 949	4 344	13 293
E. Militär-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch freie Berufsarten	59 841	55 449	115 290
F. Berufslose usw.	119 002	42 794	161 796

Hierbei sind den Erwerbstätigen im weiteren Sinne auch die Berufslosen zugezählt.

Auch in bezug auf diese berufliche Gliederung der Bevölkerung haben seit 1895 ganz wesentliche Verschiebungen stattgefunden, wie folgende vergleichende Übersicht erkennen läßt: Es kamen

auf die Berufsabteilungen	Erwerbstätigen		Personen überhaupt	
	1895	1907	1895	1907
A. Landwirtschaft usw.	42,6	37,6	42,4	32,7
B. Industrie und Gewerbe	32,9	35,1	34,8	40,4
C. Handel und Verkehr	8,6	10,7	9,9	12,8
D. Wechselnde Lohnarbeit usw.	1,0	0,8	0,8	0,6
E. Öffentlicher Dienst usw.	5,5	5,3	5,5	5,6
F. Berufslose usw.	9,4	10,5	6,6	7,9

Im Jahr 1895 machten die Erwerbstätigen der Landwirtschaft usw. noch 42,6% dieser ganzen Bevölkerungskategorie aus, während auf die Abteilungen Industrie und Gewerbe, sowie Handel und Verkehr zusammengenommen nur 41,5% entfielen. Im Jahr 1907 waren dagegen nur noch 37,6% aller Erwerbstätigen in der Landwirtschaft usw. beschäftigt, aber 45,8% in den Abteilungen B und C zusammen. Es hat also die Industrialisierung des Landes bzw. seiner Bevölkerung recht erhebliche Fortschritte gemacht, die noch stärker in die Augen fallen, wenn man nicht nur die Erwerbstätigen, sondern auch die von ihnen abhängigen, durch sie ernährten Dienenden und Angehörigen in Betracht zieht. Dann hat die gesamte von der Landwirtschaft usw. abhängige Berufsbevölkerung (also Erwerbstätige, Dienende und Angehörige zusammengefaßt) sich von 42,4 auf 32,7% vermindert, während die der Abteilungen B und C zusammen von 44,7 auf 53,2% gestiegen sind, so daß Industrie und Gewerbe, Handel und Verkehr zusammengenommen weit über die Hälfte der gesamten Bevölkerung des Großherzogtums umfassen. Bei den übrigen drei kleineren Berufsabteilungen sind die Änderungen nicht bedeutend, am geringsten für den öffentlichen Dienst und die freien Berufsarten.

In der nebenstehenden Tabelle werden außer den Berufsabteilungen auch die Hauptzahlen für die 26 Berufsgruppen, nach denen die Bevölkerung im Deutschen Reiche neuerdings gegliedert wird, für das Großherzogtum zur Darstellung gebracht. Ausführlichere Übersichten werden der im Druck befindliche 37. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs und später die Beiträge zur Statistik bringen.

2. Die Hauptergebnisse der gewerblichen Betriebszählung von 1907.

Zugleich mit der Berufszählung fand am 12. Juni 1907 auch eine Aufnahme der landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe statt. Die Hauptergebnisse der Gewerbebezahlung werden in der umstehenden Tabelle nach Gewerbegruppen zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Danach wurden am genannten Zählungstage im Großherzogtum Baden insgesamt 139 069 Gewerbebetriebe ermittelt, von denen 22 909 ohne anrechnungsfähiges Personal als Nebenbetriebe galten. Von den verbleibenden 116 160 Hauptbetrieben waren 46 461 sog. Alleinbetriebe, in denen also nur eine Person — der Leiter des betr. Betriebs selbst — tätig war; die übrigen 69 699 Betriebe waren solche mit Gehilfen und Arbeitern und (oder) Motoren.

In den sämtlichen 116 160 Hauptbetrieben waren am Zählungstage 524 193 Personen beschäftigt, davon gehörten 148 010 oder 28,2% dem weiblichen Geschlechte an; zur Zeit des Höchststandes der gewerblichen Tätigkeit betrug die Zahl der beschäftigten Personen 532 630, darunter 149 271 weibliche (= 28,0%).

Die Gewerbebetriebe und ihr Personal am 12. Juni 1907.

Gewerbegruppen.	Zahl der Betriebe.				Beschäftigte Personen am 12. Juni 1907.		
	Haupt- betriebe	Reben- betriebe	Im ganzen	Davon Allein- betriebe	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen
I. Kunst- und Handelsgärtnerei, einschließlich der damit verbundenen Blumen- und Kranzbinderei, Baumschulen	1 128	117	1 245	287	2 861	778	3 639
II. Tierzucht (ohne die Zucht landwirtschaftlicher Zuchttiere) und Fischerei	433	403	836	209	578	30	608
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	31	3	34	—	1 091	49	1 140
IV. Industrie der Steine und Erden	2 208	414	2 622	392	21 475	1 116	22 591
V. Metallverarbeitung	5 787	830	6 617	1 786	41 014	10 180	51 194
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	3 897	867	4 764	1 099	41 870	2 185	44 055
VII. Chemische Industrie	365	24	389	93	4 736	1 092	5 828
VIII. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	304	162	466	44	3 117	598	3 715
IX. Textilindustrie	1 930	582	2 512	871	16 689	20 806	37 495
X. Papierindustrie	608	27	635	150	8 883	2 834	11 717
XI. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	1 737	290	2 027	774	8 080	660	8 740
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	8 402	2 326	10 728	3 654	29 693	2 812	32 505
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	10 767	2 285	13 052	1 457	40 698	31 147	71 845
XIV. Bekleidungsindustrie	21 739	2 295	24 034	15 849	18 849	18 539	37 388
XV. Reinigungsgewerbe	5 197	737	5 934	3 421	3 667	6 237	9 904
XVI. Baugewerbe	10 253	1 525	11 778	3 999	65 321	351	65 672
XVII. Polygraphische Gewerbe	647	34	681	144	5 071	1 141	6 212
XVIII. Künstlerische Gewerbe	488	11	499	328	933	150	1 083
XIX. Handelsgewerbe	25 310	5 296	30 606	8 978	35 696	23 614	59 310
XX. Versicherungsgewerbe	637	2 002	2 639	270	2 000	183	2 183
XXI. Verkehrsgewerbe	2 902	1 785	4 687	944	10 907	393	11 300
XXII. Gast- und Schankwirtschaft	10 899	806	11 705	774	11 227	22 384	33 611
XXIII. Musik-, Theater- und Schauspielergewerbe	491	88	579	338	1 727	731	2 458
Im ganzen	116 160	22 909	139 069	46 461	376 183	148 010	524 193

Will man diese Ergebnisse mit denen der gewerblichen Betriebsstatistik von 1895 vergleichen, um die gewerbliche Entfaltung in den letzten 12 Jahren kennen zu lernen, so müssen zunächst die Betriebe und das Personal der gegenwärtigen Gewerbegruppe XXIII (Musik, Theater und Schauspielergewerbe), die 1895 nicht erhoben wurden, ausgeschieden werden, so daß wir es für 1907 nur noch mit 138 490 Gewerbebetrieben überhaupt, und zwar mit 115 669 Hauptbetrieben, darunter 46 123 Alleinbetrieben, und einem Personal von 521 735 Köpfen (davon 147 279 weiblichen Geschlechts) zu tun haben.

Da im Jahr 1895 im ganzen 130 946 Gewerbebetriebe ermittelt wurden, so hat seitdem eine Zunahme von 7 544 Betrieben (= 5,76 %) stattgefunden. Und zwar haben sich die Hauptbetriebe um 10 282 oder 9,76 % vermehrt, während die Zahl der Nebenbetriebe um 2 738 oder 10,71 % gesunken ist. Welchen Einfluß auf diese scheinbar recht verschiedenartige Entwicklung die größere Genauigkeit der Angaben seitens der Bevölkerung sowie die schärfere Unterscheidung des für die Gewerbestatistik anrechnungsfähigen oder nicht mehr anzurechnenden Personals gehabt haben, muß zurzeit außer Berücksichtigung gelassen werden, und es empfiehlt sich, die Betrachtungen über die Entwicklungstendenzen zunächst nur mit großer Vorsicht anzustellen.

Bei den Hauptbetrieben haben die Alleinbetriebe einerseits und die Gehilfen- und Motorenbetriebe andererseits ebenfalls verschiedene Veränderungen erfahren. Die Zahl der Alleinbetriebe, d. h. der kleinsten gewerblichen Unternehmungen, ist von 1895 bis 1907 in Baden um 4 940 oder 10,7 % zurückgegangen, die der Betriebe mit Gehilfen, Arbeitern und (ober) Motoren dagegen um

15 222 oder 28,0% gestiegen. Abgesehen vom Handlungsgewerbe ist ein großer Teil dieser Zunahme darauf zurückzuführen, daß die Verwendung von Motoren ganz erhebliche Fortschritte gemacht hat, ohne daß dadurch immer eine Vergrößerung der Betriebe hinsichtlich des Personals erfolgt zu sein braucht. Es sind auch jetzt noch wie vor 12 Jahren vielfach von Einzelpersonen betriebene Unternehmungen, aber wegen ihrer Verwendung von Motoren nicht mehr den Kleinbetrieben zuzurechnen. In welchen einzelnen Gewerbegruppen und Industriezweigen die Zunahme der Betriebe besonders stark war, soll in einer der nächsten Nummern dieser Mitteilungen näher untersucht werden.

Erheblich stärker als die Zahl der Betriebe ist das gewerbliche Personal angewachsen. Die Gesamtzahl der in den Hauptbetrieben beschäftigt gewesenen Personen einschl. der Betriebsinhaber (Leiter usw.) hat sich von 1895 auf 1907 im ganzen um 160 479 Köpfe oder 44,4% vermehrt, und zwar war hier die Zunahme bei den Männern (+ 47,8%) erheblich größer als bei den gewerblich tätigen weiblichen Personen (+ 37,5%). Auch hier muß ein Eingehen auf Einzelheiten einer späteren Untersuchung vorbehalten bleiben.

3. Die Arbeiterverbände im Großherzogtum Baden auf Schluß des Jahres 1907.

Auf Schluß des Jahres 1907 waren im Großherzogtum Baden im ganzen 129 634 Personen, wovon 116 590 Arbeiter, in größeren Arbeiterverbänden organisiert. Badische Verbände, d. h. solche, welche ihren Sitz im Lande selbst haben und nur badische Mitgliedschaften zählen, gab es Ende 1907 nur 7 mit 52 614 Mitgliedern bzw. 39 844 Arbeitnehmern. Alle übrigen für badische Mitgliedschaften in Betracht zu ziehenden Verbände sind Reichsverbände, das sind solche, deren Mitglieder über das ganze Reich hin verbreitet sind.

Der Verband badischer Arbeiterfortbildungsvereine (Vorort Lahr) umfaßt 44 Vereine mit 6933 Mitgliedern, darunter 4697 Arbeiter. Im Jahr 1898 bestand der Verband aus 37 Vereinen mit 5591 Mitgliedern bzw. 3694 Arbeitnehmern. Dem Verband sind außerdem noch 2 württembergische Vereine angeschlossen. Eine größere Anzahl von Arbeiterfortbildungsvereinen des Landes hat sich zu Gauverbänden zusammengeschlossen, d. h. freien, vom Landesverband unabhängigen Vereinigungen, die neben Landesverbandsvereinen auch Vereine umfassen, die jenem nicht angehören. Hierher zählen der Seegauverband mit 8 Vereinen und 1382 Mitgliedern (967 Arbeitnehmern), der Schwarzwaldgauverband mit — neben 2 württembergischen — 7 Vereinen und 904 Mitgliedern (655 Arbeitnehmern), der Rhein- und Wiesentalgauverband mit 16 Vereinen und 1740 Mitgliedern (1214 Arbeitnehmern), der Pfalzgauverband mit 6 Vereinen und 1214 Mitgliedern (894 Arbeitnehmern). Den Arbeiterfortbildungsvereinen gehören außer Arbeitern auch zahlreiche Gewerbetreibende, Lehrer, Beamte usw. an, die sich die Hebung der Allgemeinbildung des Arbeiterstandes angelegen sein lassen.

Ähnlich verhält es sich bei den Verbandsvereinen der konfessionellen Arbeiterverbände, welchen namentlich viele selbständige Landwirte angehören.

Der Diözesanverband der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Freiburg (Sitz Freiburg) ist Unterverband des Verbands katholischer Arbeitervereine Süddeutschlands (Sitz München). Der badische Verband gliedert sich in 12 Bezirksverbände mit 156 Verbandsvereinen und 21 328 Mitgliedern, davon 16 749 Arbeitnehmer (1898: 85 Verbandsvereine mit 12 007 Mitgliedern, davon 9 680 Arbeitnehmer). Dem Verband gehören noch 6 Vereine des Bezirksverbands Hohenzollern und 2 badische Gesellen- und Arbeitervereine (Neustadt und Lahr) an, deren Mitglieder hier nicht mitgezählt wurden.

An den erst in den letzten Jahren gegründeten Verband süddeutscher katholischer Arbeiterinnenvereine (Sitz München) sind 11 badische Vereine mit 1710 Mitgliedern, darunter 1436 Arbeiterinnen, zu einem guten Teil Diensthöten, angeschlossen.

Der Verband der katholischen Gesellenvereine der Erzdiözese Freiburg (Sitz Freiburg), Unterverband des Zentralverbands katholischer Gesellenvereine Deutschlands (Sitz Köln a. Rh.), umfaßt 54 Vereine mit 8588 Mitgliedern, darunter 3669 Arbeitnehmer (1898: 48 Vereine mit 7842 Mitgliedern, darunter 3202 Arbeitnehmer).

Der badische Landesverband evangelischer Arbeitervereine (Sitz Freiburg) ist Unterverband des Gesamtverbands evangelischer Arbeitervereine Deutschlands (Sitz München-Gladbach). Die Zahl der ihm zugehörigen Vereine und Mitglieder ist von 22 bzw. 3035 (darunter 2272 Arbeitnehmer) im Jahr 1898 auf 36 bzw. 4301 (wovon 3351 Arbeitnehmer) Ende 1907 angewachsen.